

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 16.

Freitag den 21. Jänner 1876.

(182—1)

Erkenntnis.

Das k. k. Oberlandesgericht Graz als Gerichtshof II. Instanz hat nach Anhörung des k. k. Oberstaatsanwaltes der Beschwerde der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach gegen das Erkenntnis des k. k. Landes- als Preßgerichtes Laibach vom 27sten November 1875, Z. 11852, betreffend die Beschlagnahme der Nummer 268 der slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 23sten November 1875 wegen des auf der ersten Seite in der ersten und zweiten Spalte abgedruckten Artikels, beginnend mit „Slovanom in njihovim priateljem“ und endend mit „in pop Ciro Zvezelj“ — indem dadurch das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung § 305 St. G. begründet wird, — stattzugeben und die mit dem Erkenntnis des k. k. Landes- als Preßgerichtes Laibach vom 27. November 1875, Z. 11852, ausgesprochene Beschlagnahme so wie das Verbot der Weiterverbreitung und Zerstörung des Satzes auch auf den vorerwähnten Artikel auszudehnen befunden.
Laibach am 15. Jänner 1876.

(189)

Kundmachung.

Die im Amtsblatte zur „Laibacher Zeitung“ vom 18. d. M. sub Nr. 219 angekündigte Licitation von confiscierten Gewehren, Revolvern und Munition wird vorläufig sistiert und hiemit der Widerruf dieser Licitation zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtmagistrat Laibach
am 20. Jänner 1876.

Nr. 503.

(161—3)

Rechnungs-Assistentenstelle.

Beim Rechnungsdepartement des k. k. Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Rechnungs-Assistentenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vor-schriftsmäßig instruierten Kompetenzgesuche bis 15. Februar 1876

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1876.

Vom k. k. Oberlandesgerichtes - Präsidium.

(156b—2)

Nr. 343.

Kundmachung.

Wegen Lieferung des im Wege der allgemeinen Concurrenz für das Jahr 1876 zu beschaffenden Bedarfes an Messingkapseln sammt Anhangschnur zum Legitimationsblatt haben die bezüglichlichen schriftlichen Offerte unmittelbar und

längstens bis 31. Jänner 1876, zwölf Uhr mittags, bei dem k. k. Reichs-Kriegsministerium im Einreichungs-Protokolle einzutreffen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Bei dieser Offertverhandlung werden nur solide leistungsfähige Firmen, welche die offerierten Messingkapseln in ihrem eigenen Geschäfte anfertigen, berücksichtigt.

Zwischenhändler, dann Personen, welche weder in Oesterreich noch in Ungarn das Staatsbürgerrecht genießen, sind von der Lieferung grundsätzlich ausgeschlossen.

Nr. 201.

Die Messingkapseln sammt Anhangschnur zum Legitimationsblatt müssen nach den bei den Montursdepots zur Einsicht bereit stehenden gesiegelten Mustern, deren Qualität als das Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Die Offerte müssen genau nach dem vorgeschriebenen Formulare verfaßt sein, das Monturs-Depot, zu welchem geliefert werden soll, das Quantum, ferner den Preis in österr. Währung, letzteren in Ziffern und Buchstaben genau und deutlich enthalten.

Das für die Zuhaltung des Offertes erforderliche fünfprozentige Badium ist bei einer Militärkassette, und zwar: für Steiermark, Kärnten und Krain bei der k. k. Finanz-Landeskassette als Militär-Zahlstelle in Graz zu erlegen und der Depositen-schein zu gleicher Zeit mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgesonderten gleichfalls versiegelten Converte einzusenden.

Unvollständige oder undeutliche Offerte, oder solche, welche durch kein Badium gesichert sind, oder nicht den aufgestellten Bedingungen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Detailbedingungen sind in Form eines Vertrags-Entwurfes abgefaßt und können vollinhaltlich bei jeder Militär-Intendantz, bei jedem Monturs-Depot und Monturs-Filialdepot, dann bei den Handels- und Gewerbekammern der österr.-ungarischen Monarchie eingesehen werden.

Im übrigen wird auf die im Amtsblatte dieser Zeitung Nr. 14 vom 19. Jänner 1876 diesfalls enthaltene detaillierte Verlautbarung hingewiesen.

K. k. Militär-Intendantz in Graz.

A n z e i g e b l a t t.

(4541—2)

Nr. 12953.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Urbančič von Bač Nr. 85 die mit dem Bescheide vom 30. September 1875, Zahl 3265, auf den 16. November 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Anton Knafelc von Zagorje gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität, peto. 133 fl. 35 kr. c. s. c. mit dem früheren Anhang auf den

8. Februar 1876

übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 27sten November 1875.

(40—2)

Nr. 9920.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Eduard Den von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lukas Berne von Rußdorf gehörigen, gerichtl. auf 500 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 69 ad Rußdorf, peto. 143 fl. 44 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Februar,

8. März

und die dritte auf den

7. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten

aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Dezember 1875.

(48—3)

Nr. 8242.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aerrars gegen Thomas, resp. Agnes Oblat von Oberlaibach wegen aus dem Rückstandsausweise vom 9. Mai 1874 schuldigen 18 fl. 39 kr. ö. W., in die Reassumierung der dritten exec. Versteigerung der den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb.-Nr. 289, Actf.-Nr. 101, Post-Nr. 674 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 370 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzung auf den

5. Februar 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 17. Dezember 1875.

(4491—3)

Nr. 6210.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt peto. 40 fl. ö. W. sammt Anhang die Relicitation der dem Johann Pirnat als Cessionär der Karolina Cerha von Zales gehörigen und gerichtl. auf 820 fl. ö. W. bewerteten Realität Urb.-Nr. 200/192, Actf.-Nr. 442 ad Herrschaft Radlitz ob nicht erfüllten Licitationsbedingungen bewilligt und wird zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

7. Februar 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 4ten August 1875.

(36—2)

Nr. 9921.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Glazer von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Franz Sore von Slavina gehörigen, gerichtl. auf 1235 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 1132 und 276 1/2, ad Adelsberg, peto. 45 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Februar,

8. März

und die dritte auf den

7. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Dezember 1875.

(31—3)

Nr. 2722.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Dobil von Sablog gegen Franz Bončina von Sablog wegen schuldigen 550 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 963/112 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 3574 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

11. Februar

11. März und

11. April 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 25sten Oktober 1875.

(63—1) Nr. 9433. **Executive Fahrnisse-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ferdinand Müllerer die exec. Feilbietung der dem Herrn Anton und Frau Anna Kürschner gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechte belegten und auf 108 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Möbel, Bettzeug, Einrichtungsstücke zc. bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

14. Februar 1876,

von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags in Laibach, Klagenfurterstraße Haus-Nr. 67 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke auch unter dem Schätzungswerthe, gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 21. Dezember 1875.

(149—1) Nr. 9680.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Flach & Reil in Troppau die exec. Versteigerung der der Frau Mathilde Eker in Laibach gehörigen, gerichtlich auf 3500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 280 vorkommenden, in der St. Petersvorstadt in Laibach sub Consc.-Nr. 162 gelegenen Hausrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Februar, die zweite auf den

3. April

und die dritte auf den

1. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 3 Uhr nachmittags in Laibach, Sitticherhof (Landesgericht) mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Landesgericht Laibach, am 31. Dezember 1875.

(4477—1) Nr. 8593.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach zur Einbringung eines Perzentualgebühren-Rückstandes per 72 fl. 88 kr. sammt Anhang die exec. Versteigerung der dem Johann Kramar, mit der Beschränkung des § 613 b. G. B. gehörigen, gerichtlich auf 1600 fl. geschätzten, zu Laibach in der Karlsstädtervorstadt ge-

legenen Hausrealität Consc.-Nr. 7 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

20. März

und die dritte auf den

24. April 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 30. November 1875.

(107—2) Nr. 9025.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die hiergerichtlichen Edicte vom 5. Juli und 2. November 1875, Z. 4045 und 7826, wird die auf den 6. Dezember d. J. anberaumt gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Bernig in Laibach gehörigen Realitäten Rctf.-Nr. 200 ad Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach und Mapped-Nr. 199 und 200 ad Magistrat Laibach über Ansuchen der Executionsführerin Maria Paschali hiermit auf den

21. Februar 1876,

vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Landesgericht Laibach am 7. Dezember 1875.

(113—2) Nr. 1813.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Josef Gregoritschen Concursumasse-Verwaltung im Reassumierungswege die dritte executive Feilbietung der der Frau Aloisia Gregorits von Rudolfswerth gehörigen, daselbst gelegenen Hausrealität Rctf.-Nr. 25 ad Grundbuch Stadt Rudolfswerth auf den

18. Februar 1876,

früh 10 Uhr, mit dem Anhang hiergerichts angeordnet worden, daß hiebei die Realität selbst unter dem Schätzungswerthe von 6000 fl. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsanzug und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 31. Dezember 1875.

(4502—1) Nr. 7456.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Franziska Keršovani von Dornberg und Johann Elsner von Stein, durch den Macht-

haber Johann Arto, k. k. Notar, die exec. Versteigerung der dem Josef Falsche von Ratica Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 3887 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Auersperg sub Urb.-Nr. 396 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Februar,

die zweite auf den

11. März

und die dritte auf den

22. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in hierortiger Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 20. November 1875.

(4305—1) Nr. 5116.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kuzel von Orteneg die exec. Versteigerung der dem Jakob Lustel von Belamoda gehörigen, gerichtlich auf 1885 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1321 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. Februar,

die zweite auf den

11. März

und die dritte auf den

11. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtlokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 24sten Oktober 1875.

(4546—2) Nr. 12799.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Domladiš die exec. Feilbietung der dem Johann Celigoj von Postenje Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 1400 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Kirchengilt St. Helena zu Prem sub Urb.-Nr. 46 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. Februar,

die zweite auf den

3. März

und die dritte auf den

4. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 23sten November 1875.

(177—1) Nr. 20214.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die dritte exec. Versteigerung der dem Johann Kosal von Biče gehörigen, gerichtlich auf 1840 fl. geschätzten Realität tom. I, fol. 33, Rctf.-Nr. 393 ad Herrschaft Zobelsberg bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

5. Februar 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Oktober 1875.

(15—2) Nr. 5978.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Petric von Loog, Bezirk Umgebung Laibach, die exec. Versteigerung der dem Georg Hribar von Mörtnik gehörigen, gerichtlich auf 620 fl. geschätzten, im Grundbuche des Marktes Mörtnik sub Urb.-Nr. 11, fol. 46 vorkommenden Realität, pcto. 45 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20sten November 1875.

(4495—2) Nr. 9554.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Petric von Markovo die exec. Versteigerung der dem Andreas Gregorc von Pudob gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 64 ad Schneeberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 28sten November 1875.

